Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 91. Montag, den 11. November 1816.

Berlin, vom 5. November.

Se. Majestät der König haben dem vom zweiten Westpreußischen Landwehr-Kavallerie-Regiment verabschiedeten wirklichen Rittmeister Grafen v. Blankensee, dem verabschiedeten Rittmeister Kammerherrn von Buttler zu Mitau und dem Kaiserl. Russischen Kollegien-Rath Baron v Ungern-Sternberg, den Königl. Preußischen St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Stadtverordneten Schiffer Liedtke zu Mewe, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungs- und Schulrath von Türk zu Frankfurt a. d. O. in gleicher Qualität an die Regierung zu Potsdam zu versetzen, den zeitherigen Consistorial-Assessor Klotz bei letzterer zum Consistorial-Rath zu befördern, und in die Stelle des R. R. v. Türk den General-Superintendenten Brescius in Lübben zum Consistorial-Rath bei der Regierung zu Frankfurt a. d. O., mit Beibehaltung der General-Superintendentur der Niederlausitz, zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 7. Novbr.

Des Königs Majestät haben den Abt Placidus Muth zu Erfurth zum geistlichen und Schulrath bei der dortigen Regierung zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Stadt-Justizrath Costenoble zu Magdeburg, zum Director des Land- und Stadtgerichts daselbst, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Wien, vom 26. October.

Der Oberststallmeister Ihrer Majestät, der Kaiserl. Prinzessin und Herzogin von Parma, der K. K. F. M. L. Graf von Neipperg, (aus dem Feldzuge gegen Murat mit Ruhm bekannt) ist gestern hier eingetroffen, um Sr. Majestät, dem Kaiser, den Glückwunsch einer zärtlichen Tochter zu dessen nahe bevorstehenden Vermählung zu überbringen. In gleicher Zeit hat man erfahren, daß die Herzogin von Parma einer augenscheinlichen Lebensgefahr plötzlich entgangen sei; sie stürzte nemlich auf einem Spazierritte mit dem Pferde in den Fluß, wurde aber von dem sie begleitenden Grafen von Neipperg, der sich in die Fluthen stürzte, glücklich gerettet und unversehrt ans Ufer gebracht, wo sie sich bald wieder erholte. Wie es heißt, überbringt der Graf zugleich das Großkreuz des Constantinianischen Ordens für den Grafen von Dietrichstein, Ajo ihres Sohnes.

Der Königl. Baiersche außerordentliche Bothschafter, Graf von Rechberg und Rothenlöwen, der die Antwort auf die Brautwerbung des Fürsten Joseph von Schwarzemberg für Se. Majestät, unsern Kaiser, überbringt, wird morgen seinen feierlichen Einzog halten. Seit einigen Tagen wird hier das sehr ähnliche Bildniß Ihrer K. H. der Prinzessin Charlotte, unserer künftigen Kaiserin, in den Kunsthandlungen verkauft; Geist und Herzensgüte strahlen aus ihrem Blicke. Wie es heißt, hat die Prinzessin Augusta (Schwester unserer Kaiserin das Unglück gehabt, bei einem Spazierritte mit dem Pferde zu stürzen, und man war um so mehr über die Folgen dieses Unfalls besorgt, da die Prinzessin sich in gesegneten Leibesumständen befindet; die neuesten Nachrichten von ihrem Befinden lauten jedoch völlig beruhigend.

Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst von Metternich, hat von Ihrer Königl. Hoheit der Erzherzogin Beatrix von Este, Fürstin von Carrara, eine sehr schöne Statue aus Carrarischem Marmor von einem spätern Meister, einen schlafenden Endymion vorstellend, zum Geschenk erhalten.

Maynz, vom 26 October.

Was wir (sagt die hiesige Zeitung) kürzlich über den Aufkauf der Früchte sagten, fängt an, sich auf eine beunruhigende Art an uns zu bestätigen. Nach einer im Allgemeinen gesegneten Erndte steigt der Preis des Brodtes zu einer Höhe, von welcher er vor Einnahme der Früchte weit entfernt war. Damals kosteten 4 Pfund 15 Kreuzer

und jetzt kosten sie schon 19. Noch nie war der Brodtpreis so hoch; selbst in der Belagerung von 1793 überstieg er nicht 18 Kreuzer. Im Monat May 1812, wo er am höchsten stand, war er 17½ Kr.; allein die Regierung fand Mittel ihn noch vor der Erndte fallen zu machen. Man bemerkt, daß, seitdem Bayern Abgaben auf seine Ausfuhr legte, die Spekulationen der Aufkäufer wie es natürlich ist, sich auf unsere Gegend beschränken werden, als der Fruchtpreis mit dem durch Abgaben erhöheten Preise der obern Theile des Landes nicht gleich steht. Dadurch müssen wir erschöpft werden, und am Ende genöthigt seyn, den Profit doppelt an das Ausland zurück zu zahlen.

München, vom 30. October.

Am 28sten dieses fuhr der am 25sten hier angekommene östreichische Großbothschafter, Fürst Schwarzenberg, im feierlichem Zuge nach der Residenz, um Sr. Majestät das Kreditiv des Kaisers von Oestreich zu überreichen, und im Namen desselben um die Hand der Prinzessin Charlotte Auguste (die Wiener Zeitung nennt sie Karoline) feierlich Anwerbung zu machen. Hernach erhielt er auch Audienz bei den einzelnen Mitgliedern der königlichen Familie, namentlich auch bei der Prinzessin Charlotte, und erhielt von derselben das Ja-Wort! Am 28sten ward von J. K. H. die gewöhnliche Entsagungs-Acte in Gegenwart des Königs, der Prinzen und des Geheimen Raths ausgestellt, und am 29sten Abends um 7 Uhr verkündigten das Läuten der Glocken, 200 Kanonenschüsse und die Salven des kleinen Gewehrfeuers den feierlichen in der Hofkapelle vollzogenen Act der Trauung J. K. H. der Prinzessin Charlotte mit Sr. M. dem Kaiser von Oestreich, dessen Stelle der Kronprinz vertrat. Nach dem Tedeum versammelte sich der Hof im Herkules-Saal, wo Ihro Majestät die Kaiserin die Glückwünsche empfieng. Hierauf war in der grünen Gallerie offene Tafel, von welcher sich die Herrschaften um 9 Uhr erhoben, um die treffliche Erleuchtung der Stadt in Augenschein zu nehmen. Ueber den Max-Joseph-Platz besonders gossen mehr als hunderttausend Lampen ihr Licht aus. Zu jeder Seite des Platzes war eine häuserhohe colossale Säule errichtet, auf der Spitze der einen der östreichische Adler, der andern der baiersche Löwe. Jede derselben war mit vier Opfer-Altären umgeben, verziert mit den Wappen der Königreiche und Provinzen beider Staaten. Zunächst den Säulen und gleichsam als Zeichen und Beschützer der geschlossenen erhabenen Verbindung, ragten auf hohen architektonischen Thronen empor die Bilder der Cybele und des Jupiters, jener durch die den Thron umgebenden Bildnisse der Musen und Grazien als Erzeuger und Erhalter alles Guten und Schönen, dieser durch die Darstellungen der Weisheit, des Muthes und anderer Herrscher Tugenden als Hervorbringer und Beschützer des Großen und Rechten bezeichnet. Sobald sich der Zug der Herrschaften dem Tempel näherte, ertönte aus dem Innern desselben rauschende Musik, die Priester und Priesterinnen erhoben einen Jubelgesang, während dessen der Wagen, in welchem Ihro Majestäten die Kaiserin, der König und die Königin nebst dem Kronprinzen saßen, still hielt. Während der einen Strophe des Liedes näherten sich der Oberpriester in Begleitung von Opferknaben den allerhöchsten Herrschaften, und überreichten beim Schlusse der darauf anfangenden zweiten Strophe eine Opferschaale einen Myrthenkranz. *)

Zu den Feierlichkeiten war auch eine bedeutende Anzahl Kronvasallen von hohem Adel aus den entfernten Provinzen des Reichs hier eingetroffen.

Kassel, vom 30. October.

Jeder Kurhessische Offizier vom Stabskapitain an abwärts, erhält monatlich 4 Thaler Zulage, jeder Civil-Beamte, vom Registrator ab, 3 Thaler. Die Kavallerie-Offiziere hoffen auch freie Fourage zu erhalten.

Die Polizei hat mehrere Nummern des Neuen rheinischen Merkurs, den der Justizrath Martin, ein geborner Hesse, herausgiebt, auf der Post, noch ehe sie ausgegeben waren, in Beschlag genommen, weil sie einen der Regierung nicht angenehmen Artikel, über die kurhessischen Offiziere enthielten. — Die neue Censur-Kommission hat in einer höchsten Orts eingereichten Vorstellung dargethan, daß das höchst verordnete Censur-Edikt in den kurhessischen Staaten unausführbar sei, wenn nicht eines Theils der Kommission hinlängliche Fonds zur Anschaffung der Bücher, Zeitungen und Journale angewiesen würden, anderntheils die nöthige Anzahl von Beamten angestellt werde, um aller Orten und insbesondere an den Landesgränzen über die Handhabung des Edikts zu wachen. (Bei einem Lande, welches überall so offene Grenzen hat, möchte die Cirkulation, selbst verbotener Bücher, schwer zu verhindern seyn.) Der Kurfürst hat nun einen Befehl an die Regierung ergehen lassen, ungesäumt Bericht über diese Eingabe der Censur-Kommission zu erstatten und zugleich Vorschläge an die Hand zu geben, wie das Edikt am besten in Vollziehung zu setzen sei.

Vom Main, vom 27. October.

Am Tage des Einzugs in Wien und der feierlichen Vermählung sollen, wie es heißt, 500,000 Gulden den Armen gespendet werden. Die Mutter der verstorbenen Kaiserin wird den Feierlichkeiten nicht beiwohnen, sondern ihren Sohn, den Erzherzog Ferdinand, in Ofen besuchen. Im Frühjahr wird dem Vernehmen nach die neue Kaiserin zur Königin von Ungarn gekrönt werden.

Auf Königl. Befehl sollen alle Kornvorräthe angegeben werden, und man erwartet ehestens Maaßregeln, welche der Getreidetheuerung Schranken setzen werden.

Die am 21sten in der Ebne von Denain gehaltene große Musterung, welcher der Herzog von Kent, die Generale Woronzow und von Ziethen und noch viele andere Offiziere von allen Nationen beiwohnten, ist ausgezeichnet prächtig gewesen.

Oeffentliche Blätter bemerken jetzt, daß die Engländer unter allen Europäischen Nationen die ersten waren,

---

*) An österreichische Prinzen sind bereits folgende baierische Prinzessinnen vermählt: Elisabeth, des Herzogs Stephan in Baiern Tochter, vermählt an Herzog Otto von Oesterreich. Johanna, Alberts I., Herzogs in Baiern Tochter, vermählt an Albert IV., Herzog von Oesterreich. Maria, Alberts IV., Herzogs in Baiern Tochter, vermählt an Erzherzog Karl von Oestreich, gestorben 1608. Maria Anna, des Herzogs Wilhelm V. von Baiern Tochter, vermählt an den Kaiser Ferdinand II., starb 1616. Eleonora Magdalena, des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm zu Neuburg Tochter, vermählt an den Kaiser Leopold I (Diese war die Großmutter der Kaiserin Maria Theresia, mithin Stamm-Mutter des jetzt regierenden Kaisers und seines Hauses). Josepha Maria Antonia, Tochter des Churfürsten Karl Albrecht oder Kaisers Karl VII., vermählt an Kaiser Joseph II., starb 1767.

welche sich der Kanonen im Kriege bedienten. In der Schlacht von Crecy (1346) schlugen sie mit dieser Waffe die Franzosen, welchen sie nicht unbekannt war, die aber noch nicht gelernt hatten, sie anzuwenden.

Vom Main, vom 28. Oktober.

Am 25sten hielt der Hildburghausische Geheime Rath v. Baumbach im Namen seines Herzogs, für den Erbprinzen um die Prinzessin Amalie, Tochter des Herzogs Louis von Würtemberg, bei Sr. Maj. dem König an. (Der Prinz ist den 27sten August 1789 geboren, die Prinzessin den 28sten Juni 1799.)

Vom Main, vom 1. November.

In der Mainzer Zeitung war dem 1774 verstorbenen Kurfürsten Emmerich Joseph von Breitenbach eine Lobrede gehalten, und unter andern erwähnt worden; daß, als 1771 das Brod sehr theuer ward, er seine eigenen Magazine eröffnen ließ, und das Korn zu dem sonst gewöhnlichen Preise verkaufte, auch allen Klöstern und Stiftern befohlen, dasselbe zu thun. Deswegen wurde er bei seiner Rückkehr nach Aschaffenburg vom Volk wie ein Heiliger empfangen, und bat mit Thränen: „Kinder, schont meiner!" Doch, wurde hinzugefügt, ist dies der einzige Kurfürst von Mainz, der kein Denkmal in der Domkirche erhalten hat, ja sein zinnerner Sarg wurde während der Revolution, als die Kirche dem Gottesdienst entzogen war, gestohlen, und seine Gebeine zerstreut. Hierauf schrieb der jetzige Bischof von Mainz Ludwig (Colmar) dem Verfasser der Zeitung: die Nachricht, daß jener fromme Fürst kein Denkmal in der Domkirche erhalten, habe ihn so betroffen, daß er beschlossen, das in Silber gefaßte Herz desselben, welches er aus der Schloßkapelle ins Archiv bringen lassen, unter ein im Dom zu errichtendes Denkmal zu verschließen. Die Aufschrift solle des eben gedachten Zuges erwähnen. „Dort im stillen Heiligthum gelesen, dürfte er wohl noch manches edle Herz bis zur Dankbarkeit und Nachahmung rühren." Diesem jetzigen Bischof wird nachgerühmt: daß er die Pflichten seines Hirtenamts bis aufs Kleinste erfüllend, die Armen und Elenden aus allen Ständen besuchend, die Kinder lehrend, die Kranken mit den Heilmitteln der Religion versehend, auch als eine ansteckende Krankheit die Garnison und Einwohner zu Hunderten wegraffte, ein Beispiel heldenmüthiger Ergebenheit aufgestellt habe. Eben dieser Verdienste wegen ertheilte der Großherzog von Darmstadt dem würdigen Prälaten das Großkreuz des Verdienstordens, das um so ehrenwerther ist, da es ein protestantischer Fürst einem katholischen Bischof wegen der treuen Ausübung seines Amts gereicht.

Unter dem 26. v. M. hat der königl. Staatsrath und Bevollmächtigte Hatzfeld, von Siegen aus für Preußen von den nassauischen Aemtern Atzbach, Burbach und Neuenkirchen Besitz genommen, und zugleich angezeigt: daß die bisher provisorisch im nassauischen Besitz gebliebenen Reste des Fürstenthums Siegen, an Se. Preuß. Majestät übergeben. (Der Herzog von Nassau ist für diese Abtretungen bekanntlich durch die Niedergrafschaft Katzenellenbogen entschädigt.) Das Amt Atzbach (welches auf fruchtbarem Boden 10,000 Einwohner zählt) ist dem Kreise Wetzlar einverleibt, das übrige dem Amte Siegen.

Auf Befehl des (nun verstorbenen) Königs von Würtemberg wurde aus den königl. Magazinen Getreide hergegeben, um den armen Einwohnern Stuttgards ein 6pfündiges Brodt für einen halben Gulden liefern zu können.

In der Schweiz ist am 23. October früh die letzte Hoffnung des Landmanns, auf einigen Ertrag von seinen Weinbergen, durch einen heftigen Frost zerstört worden, welcher nicht nur die weißen Trauben gänzlich unbrauchbar machte, sondern auch die rothen Trauben, welche noch nicht reif waren, so verdarb, daß nur etwas Weniges an äußerst geringen Wein gekeltert werden kann. Der größte Schaden in den Weinbergen ist aber durch das Erfrieren des noch unreifen Rebholzes geschehen, wodurch die Hoffnung auf einen ergiebigen Herbst für künftiges Jahr beinahe vernichtet ist. In einigen Gegenden war das Eis stark genug, einen Wagen zu tragen.

Das Gesetz (sagt ein rheinisches Blatt) wird nie das Verbot englischer Baumwollen- oder französischer Seidenwaaren in Ausführung bringen, wenn es die Sitte nicht thut. Hier also ist das Feld für Euch, ihr Mitglieder des heiligen Deutschen Bundes, männlichen und weiblichen Geschlechts; hier könnt Ihr Eure Deutschheit an den Tag legen; statt daß Ihr Euer Augenmerk jetzt nur auf den Deutschen Schnitt Eurer Kleider und Haare gerichtet habt, tragt ferner nur inländische Leinwand und Tücher: dann werden wir bald aufhören, Englands Knechte zu seyn. Aber ohne dies ist jedes Mittel vergebens."

Frankfurt, vom 24. October.

Am 18ten standen hier etwa 4000 Mann, Landsturm, regelmäßige Truppen und Freiwillige unter den Waffen. Dem großen Diner des kurhessischen Gesandten wohnte das diplomatische Corps, der Landgraf Friedrich und unser erster Bürgermeister bei. Der Obelisk auf dem Roßmarkt soll 4000 Gulden gekostet haben.

Paris, vom 23. October.

Bei der Trauer-Feierlichkeit in der Conciergerie am 16ten wurden Stücke des steinernen Pflasters oder der Fliesen, auf welchen die unglückliche Königin in den letzten Tagen in ihrer Kammer herumgegangen war, mit vieler Begierde gesucht und gerne vertheilt.

Der Portugiesische Ambassadeur, Marquis von Marialva, ist von hier mit der außerordentlichen Mission nach Wien abgegangen, womit er wegen der bevorstehenden Vermählung des Königs von Portugall und Brasilien beauftragt worden. Nach Vollendung dieser Sendung kehrt er nach Paris zurück.

Vorgestern legte der Herzog von Ragusa (Marmont) in die Hände des Königs den Eid als Marschall von Frankreich ab und empfieng in Gegenwart des gesammten Hofes den mit Lilien bezeichneten Marschallstab.

Dieser Tage kam bei dem ersten Kriegsgerichte der Prozeß des Generals Grouchy vor. Auf die Vorstellung seines Sohns, des Obersten Vicomte von Grouchy, daß dieser Prozeß, weil sein Vater Großoffizier des Reichs gewesen, nur vor einem hohen Gerichtshof verhandelt werden könnte, erklärte sich indeß das Kriegsgericht für incompetent.

Es werden nun in hiesigen Gegenden Schnellwagen (Célérifères) eingeführt, deren Modell in England verfertigt worden. Sie legen 2 Lieues in einer Stunde zurück.

London, vom 22. October.

Die Aufsätzigkeit der Arbeiter in den Fabriken hat neuerdings auch die Arbeitsleute in den Eisenhammern

London, vom 22. October.

Die Aufsätzigkeit der Arbeiter in den Fabriken hat neuerdings auch die Arbeitsleute in den Eisenhammern

zu Merthyr Tydvil *) und andern nahe gelegenen Orten in Süd-Wales ergriffen. Da sie wegen der in Folge des Friedens beschränktern Lage des Eisenhandels täglich nur einen Schilling verdienen konnten, wollten sie gar nicht mehr arbeiten, um ihre Meister auf diese Weise zu zwingen, ihnen einen größern Lohn zu geben. Einige Tausend überwältigten die Constables, und da sie in dem einen Eisenwerke auch Maschinen zerstören wollten, so gab der Besitzer desselben Feuer auf sie, wodurch einige ums Leben gekommen sind. Auch zwei bis drei Constables sollen getödtet seyn. Von Bristol marschirten drei Kompagnien vom 55sten Regiment und einige Detaschements Kavallerie ab, die wahrscheinlich die Ruhe wieder hergestellt haben werden.

Corfu, vom 10. Oktober.

Die Engländer sind jetzt sehr wachsam gegen die albanischen Corsaren, und werden dem Unwesen derselben hoffentlich bald steuern.

Amsterdam, vom 26. October.

Zu Antwerpen kostet jetzt ein Pfund Butter 1 Franken 20 Centimen.

Zur Verproviantirung der Occupations-Armee in Frankreich ist viel Korn aus den Ostsee-Häfen verschrieben worden.

Copenhagen, vom 26. October.

Unser Geld-Cours, der sich im vorigen und Anfang dieses Monats sehr verschlechtert hatte und auf sieben hundert und einige sechszig Procent gestiegen war, hat sich plötzlich ansehnlich verbessert und ist gestern auf 700 Procent an der hiesigen Börse notirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Am 3ten dieses ist aus Stuttgardt per Estafette die Nachricht hier eingegangen, daß Se. Maj. der König von Würtemberg daselbst plötzlich und unerwartet in der Nacht vom 29sten zum 30sten Oktober an zurückgetretener Gicht und darauf erfolgtem Schlagflusse gestorben **).

---

*) Dies Merthyr Tydvil, vor 25 Jahren ganz unbedeutend, ist durch sein Eisenwerk ein überaus wichtiger, obgleich im Auslande fast gar nicht bekannter Ort Englands geworden. Es liefert nemlich in 13 Hoch-Ofen jährlich 180,000 Schiffspfund (à 250 Berl. Pfd.) Roh- oder Guß-Eisen und 150,000 Schiffspfund Stab-Eisen, (also fast so viel als die gesammte Eisen-Ausfuhr Schwedens beträgt). Die Möglichkeit eines so ungeheuren Emporschwingens ist nur aus der gegenwärtigen unerschöpflichen Kohlenflöze und dem eigenthümlichen, jetzt in England üblichen Frischprozesse erklärbar.

**) Friedrich Wilhelm Carl, erster König von Würtemberg, geb. 1754 den 7. November, war ein Sohn des Herzogs Friedrich Eugen, der während des 7jährigen Krieges im preußischen Dienst sich auszeichnete, während sein Bruder, der damals regierende Herzog Carl, mit großer Erbitterung seine Truppen gegen Friedrich den zweiten führte. Auch dieser Sohn des Herzogs Eugen trat, wie andere seine Brüder, in das preußische Heer, aus welchem er jedoch, schon bei Lebzeiten des großen Königs, in das russische überging. Seinem Vater, der nur kurze Zeit regierender Herr war, folgte er den 23sten December 1797 als Herzog von Würtemberg, und seine Verhältnisse waren bei den Kriegen mit Frankreich und der Lage seines Landes ungemein schwierig. Er verwechselte jedoch 1803 die herzogliche Würde mit der kurfürstlichen und 1805 (nach dem Presburger Frieden) mit der königlichen, und statt des von seinem Vater ererbten Herzogthums von etwa 200 Q.-Meilen, mit 585,000 Einwohnern und 2 M. Thlr. Einkünfte, hinterläßt er seinem Nachfolger ein Königreich, freilich das kleinste aller europäischen, von 357 Quadratmeilen mit 1,180,000 Einwohnern und 18 Millionen Gulden Einkommen. Aus seiner ersten Ehe mit der Prinzessin Auguste von Braunschweig (Schwester des im vorigen Jahre gefallenen Herzogs) hinterläßt Friedrich I. drei Kinder, den neuen König Friedrich den zweiten (geboren 1781 und in diesem Jahre mit der Großfürstin Catharina vermählt); den Herzog Paul und die Gemahlin des Herzogs von Montfort (Hieronymus Bonaparte). Die Wittwe Friedrich des ersten ist älteste Schwester des englischen Regenten.

Bücher-Anzeige.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Die Töchterschule.

Ein Lese- und Unterrichtsbuch für weibliche Lehranstalten und häusliche Bildung.

Von D. Theodor Heinsius, Königl. Professor und Vorsteher einer Töchterschule

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1816. 8. (23½ Bogen. Ladenpreiß 12 Gr. Sächs., oder 54 Kreuzer Rhein.)

Unsere in mehreren Schriftgattungen überreiche Litteratur ist arm an zweckmäßigen Lese- und Unterrichtsbüchern für das weibliche Geschlecht. Diesem, von allen Lehrern gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, ist Zweck dieses Buchs. Seine nächste Bestimmung ist, in denjenigen Familien und Stadtschulen gebraucht zu werden, die ihre Töchter und Zöglinge für die mittleren und höheren Stände erziehen, und ihnen nützliche Kenntnisse, erhöhtere Einsicht und Geschmacksbildung für die edleren Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens mitgeben wollen. Sein Gebrauch tritt da ein, wo das Mädchen anfängt, über die Erscheinungen der Sinnenwelt nachzudenken, und endet da, wo es für die Auffassung eines zusammenhangenden Geschichtsvortrages reif ist. Der Verf. beweist in der Vorrede, daß in den Zwecken des Lesebuchs das Geschlecht keinen Unterschied mache, wohl aber in den Mitteln. Formelle Bildung und geistig-gymnastische Kraftübung solle in der Mädchen- wie in der Knabenschule statt finden. Sprach- und Sachkenntnisse sollen jene, wie diese lehren. Aber Maaß des Stoffes und Behandlung desselben müsse sich, wie nach dem Alter, auch nach dem Geschlecht richten. Aus diesen Gründen könne aus der großen Masse des Kenntnißstoffes nur derjenige Theil herausgehoben werden, der mit der

Natur und besonderen Bestimmung des weiblichen Geschlechts in näherem Zusammenhange stehe, und zugleich einer mehr gemüthlichen Behandlung fähig sey; doch immer nur so, daß der Zweck der allgemein menschlichen Bildung darüber nicht verloren gehe, und dem Lehrer noch immer brauchbarer Stoff genug übrig bleibe, um daran die formelle Bildung zu vollenden. — Diesen Grundsätzen gemäß zerfällt das Ganze in acht Abschnitte: 1) Bildung der Sinne und des Sprachvermögens; 2) Blicke in die Natur; 3) Eintheilung der Erde; 4) die Erde mit ihren Erzeugnissen; 5) die Menschenwelt; 6) das Mädchen- und Frauenleben; 7) lehrreiche und unterhaltende Erzählungen (aus der wahren Geschichte der ältern, mittlern und neuern Zeit, wie des gemeinen Lebens); 8) Warnungstafeln in wirklichen Beyspielen des gemeinen Lebens. — Hierauf folgt ein Anhang, aus vier Abschnitten bestehend: 1) Sprüche und Klugheitslehren; 2) Gebete und Lieder; 3) vermischte Gedichte; 4) Sinn-, Wort- und Buchstabenräthsel. — Jeder Abschnitt zerfällt in mehrere einzelne Theile, denen gewisse Fragen zur Weckung des Nachdenkens, und als Aufgaben für den häuslichen Fleiß untergelegt sind. — Das Ganze ist ein sehr wohldurchdachtes, planmäßiges, und in seinen einzelnen Theilen trefflich durchgeführtes Lese- und Unterrichtsbuch, das jeder Familie und Mädchenschule, die über die ersten mechanischen Fertigkeiten hinausgeht, nicht genung empfohlen werden kann. Möchte es dem Verf. gefallen, durch einen zweiten Theil auch das Feld der Geschichte, der Naturlehre und Dichtkunst auf eine gleiche Art zu bearbeiten! M.

Anzeigen.

Von denen durch Subscription bereits angekündigten vier Concerten wird das Erste am 21sten dieses im englischen Hause seyn, und werden wir darin im zweiten Theil „das Vater unser" von Himmel aufzuführen die Ehre haben. Haak. Liebert.

Wir haben von der Leipziger Michaeli-Messe ein schönes Sortiment feine f. br. französische Tücher erhalten, die sich besonders durch Preißwürdigkeit und Güte empfehlen.

Kanngießer & Brumm.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Materialhandlung, vereinigt mit einigen Comtoirgeschäften, zu erlernen, beliebe seine Addresse mit der Aufschrift N. W. franco an der Zeitungs-Expedition in Stettin abzureichen, jedoch muß derselbe nicht von armen Aeltern seyn.

Ich wohne jetzt in meinem, von den Kugelmannschen Erben gekauften Hause oben der Schuhstraße No. 149, neben demjenigen der Wittwe Kröster. Stettin den 1. November 1816. Sénéchal, Uhrmacher.

Es wird in einer Materialhandlung ein Lehrbursche von guten Aeltern, der im Rechnen und Schreiben geübt ist, verlangt, wo möglichst von außerhalb; bey wem? ist beym Herrn Mäckler Dropsen zu erfahren.

Stettiner Theater.

Dienstag den 11ten November wird noch einmal wiederholt:

Der Hund des Aubri-de-Mont-Didier, oder: Der Wald bey Bondy.

Ein historisches Drama in 3 Aufzügen mit Tanz; aus dem Französischen übersetzt von Castelli. Musik vom Ritter von Seyfried.

Herr Karsten vom K. K. Theater an der Wien den Aubri-de-Mont-Didier als Gast.

Abonnements-Billets, sowohl zu den Logen und gesperrten Sitzen als zum Parterre, sind für diesen Tag nicht gültig.

Auction.

Es sollen die Staatsschuldscheine

No. 26,251 Litt. A., über 300 Rthlr.,
No. 26,250 Litt. A., über 50 Rthlr.,
No. 26,244 Litt. H., über 25 Rthlr.,

nebst sechs zu jedem derselben gehörigen halbjährigen Zins-Coupons, den 19ten November c vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Schmidt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenigen, welche sie zu haben wünschen, werden aufgefordert, gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Königl. Ober-Landesgericht hieselbst sich einzufinden. Stettin den 10ten October 1816. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Ober-Landesgericht sind alle diejenigen, welche an der für den Landschafts-Director von Puttkammer zu Poberow auf Reinfeld bey Barnow, Stolpschen Kreises, Rubr. III. No. 7. und auf Lindenbusch, Rummelsburgschen Kreises, Rubr. III. No. 9 eingetragenen, bereits bezahlten, aber verlohren gegangenen Obligation vom 29sten November 1802 über 1000 Rthlr. Courant zu 5 Procent zinsbar, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen werden, binnen 3 Monaten, und längstens in dem auf den 17ten Januar 1817, Vormittags um 9 Uhr, allhier im Ober-Landes-Gerichts-Collegienhause angesetzten Termin entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissionsrath Braunschweig hierselbst, und die hiesigen Justiz-Commissarien Hentsch, Hoffiscal Helwing, Striker, Naumann, Deez, Teßmar und Leopoldt vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre vermeintlichen Ansprüche an der gedachten Obligation aus einem Erb-, Eigenthums-, Cessions- oder Pfandrechte, oder sonst aus einem gesetzlichen Grunde herrührende Anforderungen, sie haben Namen wie sie wollen, anzuzeigen, und deren Richtigkeit nachzuweisen, die zur Begründung

derselben dienenden Urkunden oder sonstige Beweisesmittel urschriftlich, besonders aber die gedachte Original-Obligation zu produciren, und demnächst die weitere rechtliche Verfügung, im Fall ihres Aussenbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an der auf Reinfeld bey Barnow Rubr. III. No. 7. und auf Lindenbusch Rubr. III. No. 9 eingetragenen Obligation vom 29sten November 1802 über 1000 Rthlr. à 5 Procent zinsbar werden präcludiret, letztere für unverbindlich geachtet, und mit allen rechtlichen Wirkungen amortisirt, und demnächst die Löschung des gedachten Capitals in dem Land- und Hypothekenbuche auf die Güther Reinfeld und Lindenbusch verfügt werden wird. Cöslin den 12ten September 1816. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Einwohnern wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine Quantität der Cämmerey zugehöriges 3füßiges eisen Kloben- und Knüppelholz, ersteres zu 6 Rthlr. 14 Gr. und letzteres zu 5 Rthlr. 2 Gr. den Faden, gegen gleich baare Bezahlung auf der Cämmerey, und zwar des Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, verkauft werden soll. Zur Erleichterung für die ärmere Classe werden auch viertel Faden ohne Erhöhung der Preise abgelassen. Das Holz kann bis zum 1. April künftigen Jahres auf dem großen Rathsholzhofe, wo es auch jetzt befindlich ist, ohne Stättegeld-Bezahlung dafür, stehen bleiben. Stettin den 9ten October 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Hausverkauf.

Das in der Breitenstraße sub No. 350 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Wertmeister gehörige Haus, welches zu 10,693 Rthlr. 6 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 12,932 Rthlr. 14 Gr. ausgemittelt worden, soll den 9ten September, den 11ten November 1816, und den 16ten Januar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden, und können die Bedingungen und die Taxe in der Registratur oder bey dem Curator der Masse, Herrn Hoffiscal Zitelmann, näher eingesehen werden. Stettin den 17ten Juny 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction über Staatspapiere und Pfandbriefe.

Es sollen folgende, zur Erbschaftsmasse des verstorbenen Amtmanns Oesterreich gehörige Staatspapiere und Pfandbriefe, als:

1) ein Staats-Schuldschein vom 2ten Januar 1811 Litt. A. No. 9302, auf 1000 Rthlr., nebst 5 Zins-Coupons,
2) ein Staats-Schuldschein vom 2ten Januar 1811 Litt. A. No. 9301, über 100 Rthlr., nebst 5 Zins-Coupons,
3) ein Zinsschein vom 2ten Januar 1811 Litt. A. No. 17,424, über 104 Rthlr. 4 Gr.,
4) ein Zinsschein de eod. Litt. B., über 104 Rthlr. 4 Gr.,
5) einen Pfandbrief No. 40 Vogthagen, über 100 Rtlr., nebst Zinsschein seit Weihnachten 1815,
6) einen Pfandbrief No. 25 Uzedell, über 100 Rthlr., nebst Zinsschein seit Weihnachten 1815,

in Termino den 27sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stettin den 21sten October 1816. Königlich Preußisches Stadtgericht.

Edictal-Vorladung

wegen des aus Greiffenberg in Hinterpommern gebürtigen, als Portepeefähnrich und interimistischen Commandeur der Park-Colonne No. 25 entwichenen Ludwig Christlieb Munkel.

Da der bey der 2ten Königl. Artillerie-Brigade gestandene Portepeefähnrich und interimistischer Commandeur der Park-Colonne No. 25, Ludewig Christlieb Munkel, welcher aus Greiffenberg in Hinterpommern gebürtig, meineidigerweise entwichen ist; so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen einen Zeitraum von 6 Wochen a dato, spätestens aber den 14ten December d. J. Vormittags in dem anberaumten Termino peremtorio vor dem hiesigen Brigadegericht persönlich zu gestellen, und von seiner Entweichung Rechenschaft zu geben. Sollte der vorgenannte Portepeefähnrich Munkel in dem gedachten Termin nicht erscheinen, so hat derselbe zu gewärtigen, daß wider ihn durch ein Kriegsgericht in contumaciam auf Anheftung seines Bildnisses an den Galgen, und zugleich auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens in den Königl. Preuß. Staaten erkannt werden wird. Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Deserteur an Gelde, Geldeswerth, Documenten oder sonst von dessen Habe und Gütern etwas in Händen haben, veranlaßt, solches dem hiesigen Brigadegericht anzuzeigen, dabey aber gewarnt, bey Strafe doppelten Ersatzes, oder dem Befinden nach anderer harter Strafe nichts davon zu verhehlen oder an den Entwichenen verabfolgen zu lassen. Stettin den 14ten October 1816.

Königl. Preuß. Brigadegericht der 2ten Artillerie-Brigade.

Sicherheits-Polizey.

Der in dem 88sten Stück dieser Zeitung mit Steckbriefen verfolgte, von der hiesigen Festung entwichene Arrestat August Franz Wobeser Gohren, hat sich vor seiner Entweichung unter einem falschen Namen von einem Pferdeverleiher ein Pferd mit unten bemerkten Abzeichen zu verschaffen gewußt. Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, sowohl auf den rc. Wobeser als dem Pferde genau vigiliren zu lassen, und im einen oder andern Betretungsfalle, die unterzeichnete Commandantur sogleich davon gefälligst in Kenntniß zu setzen. Stettin den 27sten October 1816.

Königl. Preuß. Commandantur. v. Hiller.

Abzeichen des Pferdes:

Ein pohlnischer Hellfuchs mit kleinem Stern und drey weißen Füßen; ohngefähr 4 Fuß 5 Zoll groß. Die Bekleidung des Pferdes war ein schwarzer Sattel, eine blaue Decke, mit doppelten rothen Besatz, über welche sich ein grün und gelbgewirkter Gurt befand, und eine Art von ungarschem Zaume.

Auction ausserhalb Stettin.

Den 28sten November d. J. früh 9 Uhr, wird hieselbst, im Hause des unterschriebenen Patrimonialrichters, das zum Nachlaß des in Vogelsang verstorbenen Wirthschafters Lehmann gehörige bewegliche Vermögen, bestehend in einer goldenen und einer silbernen Uhr, mehreren Klei-

hungsstücken, Wäsche, Leinenzeug, Betten, Meubles und mehreren andern nützlichen und brauchbaren Sachen, öffentlich dem Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft, und werden Kauflustige dazu hiemit eingeladen. Ueckermünde den 30. Sept. 1816.

von Eickstedtsches Patrimonialgericht über Vogelsang.
Dickmann.

Holzverkauf.

Zu Bezahlung der Zinsen von den hiesigen Stadtschulden sollen am 28sten d. M. die bey dem Dorfe Hackenwalde unter dem Kirchholze stehenden Eichen und Büchen und zwar 1050 Stück Eichen und 750 Stück Büchen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkauf geschieht in Kaveln an Ort und Stelle in der Forst, von Morgens 8 Uhr an. Kaufliebhaber werden eingeladen, in dem obenbemerkten Termin daselbst zu erscheinen. Gollnow den 7ten November 1816.

Burgemeister und Rath.

Garten-Verpachtung.

In Güstow, ½ Meile von Stettin an der Oder gelegen, soll der sehr große herrschaftliche Garten mit den besten Obstbäumen, Wein und anderen Früchten reichlich besetzt und vortreflich gelegen nebst Wohnung und allen Treibereygeräth, auf mehrere Jahre verpachtet werden. Liebhaber, welche für die Pacht Sicherheit zu leisten im Stande sind, können sich persönlich oder in postfreyen Briefen bey dem Königl. Oeconomie-Commissair Brede daselbst melden und das nähere erfahren.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 13 Gebinde vom Seewasser beschädigt angekommenen St. Croix-Zucker in Termino den 18ten November, Nachmittags 2 Uhr, in der Remise des Kaufmanns Oldenburg in der großen Oderstraße No. 26 an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 9ten November 1816.

Königlich Preußisches See- und Handelsgericht.

(Auction.) Mittwoch den 13ten November Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem neuen Packhofe 20 Gebinde Copenhagner Syrop in Auction verkauft werden.

Auction über 54 Oxhoft weiße Weine, bestehend aus alte Langoiran, St. Croix du mont und Preignac, am Mittwoch den 13ten November, Nachmittags um 2½ Uhr, in dem Keller der Herren Hoffmeister & Bellmann in der Breitenstraße. Stettin den 9ten November 1816.

Auction über eine Parthey vorzüglich schöne gegossene und gezogene russische Talglichte, Donnerstag den 14ten Novbr. a. c. Nachmittag 2 Uhr, im Speicher No. 57.

Am 20sten November Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause 31 Packen Longfisch verkaufen lassen.

H. C. Manger.

Schiffsverkauf.

Der Schiffscapitain J. D. Heinr. Kintz in Völtz ist willens, sein daselbst liegendes ihm eigenthümlich zugehörendes Jachtschiff, genannt die Hoffnung, 35 Holländische Roggenlasten groß, und im Jahre 1804 zu Anclam vom Kiel auf neu erbaut, aus freier Hand zu verkaufen. Er bittet Kaufliebhaber, zur Durchsicht des Inventariums des Schiffs an ihn directe sich zu wenden. Stettin den 9. Novbr. 1816.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Berliner Fortepiano's von Mahagonyholz, sollen billig und Eins dito von Kastanienholz für 85 Rthlr. verkauft werden, in der Breitenstraße im Gasthof zum goldenen Hirsch.

Bey dem Uhrmacher Collignon in der Grapengießerstraße No. 420 ist eine ganz neumodische goldene Repetier- und Spieluhr, die alle Stunden von selbst einen Walzer spielt, zu verkaufen. Kauflustige können sich jeder Zeit bey ihm melden. Stettin den 9ten Novbr. 1816.

Neue holländ. Vollheringe von bester Güte, in ½, ¼, ⅛. und 1/16. Tonnen, holländ. Packerey, und Küstenhering sind billigst zu haben, bey Fried. Retzlaff, Oderstraße No. 5.

Zwey gesunde starke Wagenpferde, schwarzbraun mit Blesse, ein Wallach und eine Stute, 5 und 6 Jahr alt, sind Veränderungshalber sogleich zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Beste russis. Lichte 8 Stück pr. ℔., Blankleder, Carol. Reis, schönsten Portorico in Rollen, ord. mittel Caffee, engl. Syrop, Pfeffer, Piement und Blauholz in Stücken offeriren zu billigen Preisen.

Cremat & Augustin, Königsstraße No. 184.

Extra 1811r Schloß Johannisberger und 1766r extra Rüdersheimer Bergwein, von dem berühmten Lager des Herrn Mumm in Frankfurth a. M., haben wir in Commission erhalten und offeriren solchen, so wie beste Gerste zu billigen Preisen.

Cremat & Augustin, Königsstraße No. 184.

Wild-Sohlleder bey Partheyen ist billig zu haben, bey Simon & Comp., Heumarkt No. 18.

Neuen Isl. Breitfisch, fein Caffee, Carol. Reis, Petersb. Hanföhl, desgl. weiß und gelb Lichttalg, Matten, Caviar, Küstenhering, Magdeburger Kümmel, offerirt zu billigen Preisen.

Ernst George Otto, große Dohmstraße.

Mit Gewürz auf Dauer eingemachte große Neunaugen in ganzen und halben Schockfässeln auch einzeln sind zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Holzverkauf.

Trockenes 3füßiges büchen Klobenholz, der Faden 10 Rthlr. 18 Gr. Cour., starkes 3füßiges elsen Klobenholz der Faden 8 Rthlr. 2 Gr. Cour., starkes elsen Knüppelholz, der Faden 6 Rthlr. 2 Gr. Cour., bis vor die Thüre geliefert, ist zu haben auf der Schiffsbau-Lastadie No. 4.

Neumann.

Neue Moll Pomeranzen, feinste Pecco-Thees in geschlossenen Dosen, auch feine Haysan- und Kampoy-Thees und ostindischen Reis in Partheyen und [illegible] billigst bey Carl Goldhagen.

Schönes drey- und zweyfüßiges polnisches kienen Klobenholz, steht auf dem ehemaligen Witteschen, jetzt aten Rathsholzhof billigst zum Verkauf.

Häuserverkauf in Stettin.

Vermöge Auftrags des Herrn Major von Vogelsang zu Liegnitz soll dessen am grünen Paradeplatz No. 488 belegenes Haus, in dem dazu auf den 15ten November, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung, Petristraße No. 1182, angesetzten Termin dem annehmlichst Bietenden verkauft werden. Dasselbe besteht aus sechs Stuben, einem Saal, mehreren Kammern und der Küche in dem zweyten, aus vier Stuben, Küche, Alkoven und Vorgelege in dem untern Stock, einer Wagenremise, einem Pferdestall auf sechs Pferde und mehreren Ställen. Die Bedingungen sind bey mir Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu erfragen; in dieser Zeit kann auch die Besichtigung des Hauses erfolgen. Stettin den 30sten October 1816.

Calo.

In der Grapengießerstraße steht ein Haus, wobey ein Laden, zum Verkauf; wo? weiset die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Da sich verschiedene Käufer zu dem großen Garten, mit ganz neuer hoher Umzäunung, 227 Fuß lang und resp. 84 und 65 Fuß breit, im Zachariasgange, auf der gr. Lastadie, nebst einem geradeüber denselben liegenden Gartenplatz, welcher das Recht besitzt, ein, zu allen Gewerben nöthiges Gebäude darauf errichten lassen zu können, gemeldet haben, mit denselben aber wegen den Preis nicht einig werden können, so sollen diese Grundstücke an den Meistbietenden verkauft werden, und ist dieserhalb ein Termin auf den 19ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen angesetzt, woselbst die Käufer sich einzufinden belieben werden und hat der Meistbietende sogleich den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 1sten Novbr. 1816

Roussel, Pladrien No. 125.

Ich bin gesonnen, mein an den Speichern sub No. 46 belegenes, durchaus in guten baulichen Zustande befindliches Haus, dessen Besitz durch den dazu gehörigen großen Hof und Garten so angenehm als vortheilhaft ist, aus freyer Hand zu verkaufen. Indem ich dies hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, lade ich die Kauflustigen ein, das Grundstück zu besehen und sich demnächst den 20sten November Nachmittags 3 Uhr, Königsstraße No 180 in der zweiten Etage, zur Abgabe ihres Gebots einzufinden. Stettin den 4ten November 1816. J. C. Neezel.

Zu vermiethen in Stettin.

Der zweite und dritte Boden meines Speichers No. 51 stehen zum 1sten December c. zu vermiethen.

F. W. Dilschmann.

Sämmtliche geräumige Böden nebst einigen Remisen, sind sofort zu vermiethen im Hause No. 1027 am Krautmarkt.

Zwey Remisen und zwey Böden nahe am Wasser belegen, sind sogleich zu vermiethen, Speicherstraße No. 75.

Ein Laden zu jeden Handel passend, ist sogleich zu vermiethen, am Bollwerk No. 1069.

Auf der Schiffbau-Lastadie No. 38 ist eine Stube nach vorne mit Meubeln für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Einige Vorfälle veranlassen mich, meine resp. Freunde, welchen ich Lotterieloose zuschicke, zu bitten, den Betrag der Loose niemals anders an den Abgeber als gegen meine eigenhändig unterschriebene Quitung einzuhändigen; für diejenigen Gelder, welche in diesem oder jedem andern Geschäft auf meinem Comtoir abgegeben werden, auch nur die Quitung mit meiner eigenhändigen Unterschrift und in meiner Abwesenheit die Unterschrift meiner Frau als gültig anzunehmen. — Damit ich wegen des einen oder andern Geschäftes selten verfehlt werden kann, werde ich in der Regel Vormittag von 8 bis 11 Uhr, und Nachmittag von 1 bis 4 Uhr zu Hause seyn. Diejenigen Interessenten, welche gegen baar Geld Lotterieloose von meinem Comtoir abhohlen lassen, können aber die Loose dafür nach dem gedruckten Inhalt als gültige Quitung von jedem, der es verabreicht, auch in meiner Abwesenheit annehmen. Stettin den 11ten November 1816.

J. C. Rolin.

Ich habe heute von dem Schiffer Johann Heinrich Mathias hier seinen halben Antheil in dem Jagdschiffe Philippine gekauft, und fordere diejenigen, die etwa noch Ansprüche zu machen haben, auf, sich spätestens binnen 14 Tagen bey dem Kaufmann Herr F. L. Römer am Heumarkt No. 27 zu melden. Stettin den 9. Novbr. 1816.

Der Schiffer Conrad Ravenow, aus Swinemünde.

Wer um einen guten aufrichtigen Kutscher, oder Bedienten benöthigt ist, kann sich melden in der Breitenstraße bey dem Gastwirth Riebel.

Bey Carow auf der Oder ist ein eichener Bodden abhänden gekommen; der ehrliche Finder wird ersucht, ihn auf dem dortigen Dominium, gegen Kostenersatz abzuliefern.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 1. Novbr. 1816.	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	74	—
Berliner Stadt-Obligations	$91\frac{1}{2}$	—
Churm. Landschafts-Obligations	$62\frac{1}{2}$	—
Neumärk. detti detti	$62\frac{1}{2}$	—
Holländische Obligations	90	—
West-Preußische Pfandbriefe	$84\frac{1}{2}$	—
detti lange Zins- detti	73	—
Ost-Preußische Pfandbriefe	$85\frac{1}{2}$	—
Pommersche detti	$104\frac{1}{4}$	—
Chur- u. Neumärk. detti	$101\frac{1}{4}$	—
Schlesische detti	103	—
Staats-Schuld-Scheine	76	—
Zins-Scheine	81	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	$100\frac{1}{2}$	—
Russische Banco-Noten	$27\frac{1}{8}$	—